

ANTRAG

Antragsteller*in: Terence Nwaeke, Barbara Glawar, Judith Hager (AG
Fächerstrukturen)

Tagesordnungspunkt: 14.2. weitere inhaltliche Anträge

A1: Von 50 Minuten Einheiten und Stumpfen Unterricht - Wie wir die Schule rocken und lernen, was wichtig im Leben ist!

Antragstext

1 **Eine Schule wird zur lernenden Schule, wenn sie Ziele definiert und unter**
2 **Einbeziehung aller Beteiligten Visionen und Leitbilder entwickelt.**

3 Von 50 Minuten Einheiten wegkommen.

4 Problembasiertes Lernen (PBL) und projektbasiertes Arbeiten mit Unternehmen
5 sollte eine wichtige Rolle im modernen Unterricht spielen. Schüler:innen sollten
6 auf eine stärker praxisorientierte Art und Weise auf das Berufsleben vorbereitet
7 werden und ihnen die Möglichkeit gegeben wird, frühzeitig Erfahrungen in der
8 Zusammenarbeit mit Unternehmen zu sammeln.

9 Das Prinzip "Learning bydoing" sollte in kleineren Gruppen angewendet werden.
10 Die Lehrperson sollte am Anfang erst Input geben und dann immer wieder mal die
11 Schüler:innen unterstützen, falls sie Hilfe benötigen. Auf diese Weise können
12 die Schüler:innen in der Gruppe voneinander lernen und ihre Fähigkeiten
13 gegenseitig ergänzen.

14 Wir sollten darüber nachdenken, wie viel Sinn es macht, sich kurze
15 Unterrichtseinheiten, statt einem ganzen Tag hinzusetzen. Es wichtig ist, dass
16 die Schüler:innen sich selbst ihre Pausen einteilen können. Deswegen sollte man
17 maximal 2-3 Einheiten täglich abhalten. Die Schulen sollten sich die 2-3
18 Einheiten selber so einteilen, wie sie es bevorzugen.

19 Wir sind der Meinung, dass diese Neuausrichtung des Unterrichts ein wichtiger
20 Schritt in Richtung moderner und praxisorientierter Bildung ist.

Autonomie der Schulen:

Um Autonomie an Schulen zu ermöglichen, fordern wir Maßnahmen. Wir fordern, dass der SGA das Schulsystem gemeinsam verändern sollte und dessen Entscheidungen müssen transparent ersichtlich sein. Individualität statt Massenabfertigung. Der Stundenplan einer Schule sollte nur einen Rahmen geben, in dessen Interessen vertieft werden können, wenn diese mit einer 2/3 Mehrheit des SGAs abgesegnet worden sind.

Wahl und Pflichtfächer:

Schulen haben und brauchen Pflichtfächer. Allerdings fordert ein Übermaß der Pflichtfächer nicht ein, die Interessen und Stärken der Schüler:innen zu fördern. Bei einigen, wird gleicher Stoff in anderen Hinsichten, ohne Zusammenhang gelehrt. Bei einer Zusammenführung kann ein Thema von verschiedenen Aspekten beleuchtet werden. Zudem kann auch gleichzeitig in derselben Einheit ein Zusammenhang zwischen den verschiedenen Aspekten hergestellt werden. Naturwissenschaften führen oft zu einer Verwechslung und werden aufgrund ihrer gleichen Basis stark von uns, als eigene Fächer kritisiert. Deutsch wird in der Oberstufe unterrichtet, aus Literaturgeschichte und deckt sich so fast mit dem Fach Geschichte.

- Wir fordern die Zusammenführung der Naturwissenschaften, zu einem Fach.
- Wir fordern, dass dieses Zusammengeführte Fach, als Pflichtfach unterrichtet wird.
- Wir fordern ab der 9.Schulstufe, dass Deutsch und Geschichte zu einem Fach zusammengefasst werden.
- Wir fordern, dass dieses zusammengefasste Fach, als Pflichtfach in der Schule unterrichtet wird.

Als weiteren Punkt, wird sich in der Schule auf zu wenig Fächer konzentriert, welche eine sehr wichtige Notwendigkeit in der Allgemeinbildung haben. Mathematik ist und sollte ein wichtiges, gebräuchliches Mittel bleiben. In unserem Interesse und im Interesse der Öffentlichkeit, steht Ethik als Pflichtfach umzusetzen, für alle. Vor allem nimmt es die Schwierigkeit die diversen Religionszugehörigkeiten in der Schule gelehrt werden, weg. Politik interessiert heutzutage niemanden der jungen Generation. Weswegen es in unserem Interesse liegt, dieses durch gute Erklärung und Bildung, als eigenständiges Fach durchzusetzen.

- Wir fordern die Pflichtfächer Mathematik, Ethik und Politische Bildung.

- Wir fordern die Aus- und Weiterbildung in Ethik und Politischer Bildung, um diese in den Unterricht einzubauen.

Zudem sind lebende Fremdsprachen erst dann wirklich sinnvoll, wenn sie in den Alltag eingebaut werden. Dies funktioniert nicht, wenn die Fremdsprachen ihre eigenen Fächer haben. Und somit ihre eigene Bedeutung, welcher nicht mit dem wirklichen Gebrauch gleichzustellen ist, verlieren. Sprich: "Learning by using and doing."

- Wir fordern ab der neunten Schulstufe, dass auf Fremdsprachen gelehrt und unterrichtet werden soll, ab dem alle Schüler:innen B1 Level sind.

- Wir fordern, dass ab der neunten Schulstufe auf eigenen Unterricht der Fremdsprache verzichtet wird.

- Wir fordern, dass sich die Schule die Wahlfächer selber aussuchen darf.

Die Wahlfächer sollten ein breites Basiswissen vermitteln und für alle Interessen etwas bieten, um die Schülerinnen und Schüler zu motivieren und ihre individuellen Stärken zu fördern.

- Wir fordern verschiedene Leistungsniveaus in der Oberstufe.

- Wir fordern eine modulare Oberstufe.